

„ICH BIN AN DER FACHHOCHSCHULE DORNBIRN FÜR DAS FACHGEBIET INTERNATIONALE BETRIEBSWIRTSCHAFT AUF DER WARTELISTE, WÜRD E ABER AUCH TOTAL GERNE IN DER BUCHHALTUNG EINER FIRMA BEWEISEN, DASS ICH MEINE AUFGABEN IMMER ZUVERLÄSSIG UND GENAU ERLEDIGE. ODER ICH MACHE NOCH EINE LEHRE ALS STEUERASSISTENZ. WENN MIR JEMAND EINE CHANCE GEBEN WÜRD E ZU ZEIGEN, WAS ICH KANN, WÄRD E DAS TOLL.“



Joshua ist auch ein begabter Entertainer.

puters. Auf der Tastatur ist er in kürzester Zeit unglaublich schnell. Und er lernt, nach Gehör Klavier zu spielen, was ihn in weiterer Folge zu öffentlichen Auftritten mit bekannten Bands wie etwa Mitgliedern der Söhne Mannheims und zu einem eigenen YouTube-Kanal mit dem Namen „Joshuas Welt“ führt. Er ist kein Konzertpianist, sondern eher ein Alleinunterhalter und freut sich über jede Möglichkeit eines Auftritts, sei es bei einer Feier oder zur Untermalung einer Veranstaltung.

Durchsetzungskraft und Erfolg

Inzwischen ist Joshua 20 Jahre alt. Er ist ein freundlicher junger Mann und ein sehr aufmerksamer, interessierter Gesprächspartner. Über sein bisheriges Leben erzählt er sehr reflektiert. „Meine Zeit im Kindergarten Heilig Kreuz war die schönste in meiner Kindheit“, schwärmt er. Mit sechs Jahren wurde er durch Tests beim AKS als hochbegabt eingestuft. Voller Begeisterung berichtet er von Lehrerinnen und Lehrern, die ihn unterstützt und geprägt haben, aber auch von seiner schwierigen Zeit in der Volksschule, wo er als Kind mit Behinderung kaum Unterstützung erfuhr. Ganz wichtig ist ihm seine Familie, für deren Rückhalt er dankbar ist. Joshua setzt sich klare Ziele: „Ich bin einfach so. Ich setze mir Ziele und erreiche sie auch.“ Im Juni hat er an der Handelsakademie Bludenz die Matura geschafft, worüber er sehr stolz ist: „Es war harte Arbeit.“ Beim Lernen habe ihm das Musikmachen geholfen: „Ich fand dadurch einen Ausgleich und konnte mich viel besser konzentrieren, wenn ich Klavier gespielt hatte.“ Wie sein weiterer beruflicher oder schulischer Weg aussieht, ist noch offen: „Ich bin an der Fachhochschule Dornbirn für das Fachgebiet Internationale Betriebswirtschaft auf der Warteliste, würd e aber auch total gerne in der Buchhaltung einer Firma beweisen, dass ich meine Aufgaben immer zuverlässig und genau erledige. Oder ich mache noch eine Lehre

als Steuerassistent. Wenn mir jemand eine Chance geben würd e zu zeigen, was ich kann, wärd e das toll.“ Was er aber auf jeden Fall lernen möchte, ist: „So gute Schnitzel wie mein Papa zu machen.“ Er ist guter Dinge, dass sich sein weiterer Lebensweg ins Positive entwickeln wird. Seine Mama ist nach der Schulzeit ebenfalls erschöpft, denn auch für sie war es ein mühevoller Weg: „Kinder wie Joshua brauchen viel mehr Aufmerksamkeit und man muss um alles kämpfen. Geschwister kommen dabei oftmals zu kurz, so sehr man sich auch darum bemüht, ihren Bedürfnissen ebenfalls gerecht zu werden.“ Ihr Mann und sie haben es nie bereut, sich für Joshua entschieden zu haben: „Wir haben durch ihn viel gelernt und sind andere Menschen geworden. Ich kann die Dinge so annehmen, wie sie sind – und sehe viele Situationen mittlerweile gelassener.“ Ihr Rat an Eltern, die ebenfalls eine scheinbar aussichtslose Diagnose für ihr Baby erhalten haben ist: „Niemals den Mut verlieren und versuchen, das Schicksal anzunehmen. Ärzte können Diagnosen stellen, aber niemand kann genau vorhersehen, wie sich das Kind tatsächlich entwickeln wird.“ 🍀

„MEINE ZEIT IM KINDERGARTEN HEILIG KREUZ WAR DIE SCHÖNSTE IN MEINER KINDHEIT.“

„NIEMALS DEN MUT VERLIEREN UND VERSUCHEN, DAS SCHICKSAL ANZUNEHMEN. ÄRZTE KÖNNEN DIAGNOSEN STELLEN, ABER NIEMAND KANN GENAU VORHERSEHEN, WIE SICH DAS KIND TATSÄCHLICH ENTWICKELN WIRD.“